Sauerländischer Anzeiger

zugleich

Wochenblatt für die Kreise Brilon, Büren, Stadt u. Amt Rüthen.

Erscheint am Montag, Mittwoch u. Sonnabend und kostet in Brilon bei der Expedition 23 Sgr., durch die Post bezogen, portofrei, 27½ Sgr. halbjährlich.

No. 62.

Sonnabend, 26. Mai 1855.

Inserate und Bekanntmachungen kosten erstere 6 Pf., letztere 1 Sgr. die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum. — Briefe und Gelder werden franco erbeten.

Des heil. Pfingstfestes wegen erscheint Montag keine No. dies. Bl.

Die Bedeutung des gegenwärtigen Krieges.

Rußland und Europa kreuzen die Schwerter. Es ist jener lang verkündete, oftmals schon angehobene, nun auszufechtende Kampf des Ostens mit dem Westen, welcher entscheiden muß, ob fürder der transatlantische Welttheil allein noch Träger der großen Weltentwickelungen, des menschlichen Fortschrittes, des pulsirenden Civilisationslebens sein soll, während Europa asiatischen Bedingungen anheimfällt und die Blüthe seiner tausendjährigen Kultur auf ihrem eigenen Wurzelboden nur ein auf Gnade gestelltes Heimathsrecht behält — oder ob dies alte Europa Manneskraft genug besitzt, um einen Uebermuth auf seine Gränzen zurückzuweisen, der nach Massen rechnet, nicht nach Köpfen, der mit der Armesstärke die Geisteskraft niederdrückt, der sich allein als Zweck der Welt erkennt und mit dem Kreuze bezeichnet, was er den Griffen des Eroberers als Beute geben will. Ein Kampf um Lebensprinzipien ist's, darum ein Kampf auf Leben und Tod. Nicht daß sich's darum fragt, ob das eine Land oder der andere Staat von der Landkarte verschwinden soll, aber darum, ob seine selbstständige Natur aus dem Buche der Weltgeschichte gewischt werden soll. Die Souverainetät der Türkei, die Christen unter islamitischem Zepter, das heilige Grab, und wie all die Schlagworte heißen — es sind blos Schlagworte. Hier Rußland, hier Civilisation — das sind die wahrhaften Schlachtrufe. Eben darum muß Rußlands Stellung zu dem entbrennenden Kampfe nicht bloß nach seinen äußern Machtmitteln gemessen werden. Die Kräfte, die es innerlich gestaltet haben und sein Dasein forterhalten, die Einrichtungen, welche seinem Mechanismus den Anschein der Natürlichkeit geben, die Eigenthümlichkeiten, an welche seine Staatsgewalt appellirt, um den Fanatismus der Völker zu wecken, die Quellen seines innern Lebens, aus denen seine äußere Machtentwickelung ihre Kraft saugt — dies Alles ist unserer Betrachtung mindestens eben so wichtig, als die Länderbreiten, Festungen, Armeen, mit denen es die Wechselfälle des Krieges erwartet.

Unrecht hätte aber, wer europäische Maßstäbe an russische Zustände legen wollte. Rußland ist kein Staat der Vermittlung zwischen Europa und Asien, sondern ein Zwischenreich, „vom einen Ufer abgestoßen und noch nicht am andern gelandet", wie sein eigenes Sprichwort sagt. Darin liegt jedoch seine, für Europa tödtliche Gefahr. Es fordert und hatte fast schon europäische Alleingeltung erreicht, ohne seine asiatischen Grundbedingungen abgestreift und hinter sich geworfen zu haben. Je anmaßlicher es aber ausgriff nach Westen und Süden, desto fester zog es den sibirischen Mantel Dessen um sich, was es nationale Eigenthümlichkeit nennt und was trotzdem nichts ist, als die Hinopferung jeder kulturlichen Berechtigung und nationalen Selbstbestimmung an die Alleinherrschaft des Czaren über jede Lebensäußerung seiner Unterthanen, über jede denkbare Kraft im Staate, so auch über die Kirche.

Politische Rundschau.

Berlin, 20. Mai. Reval ist sorgfältig recognoscirt worden und wird nächstens bombardirt werden. Die Magicienne hat bereits einige Bomben in die Außenwerke geworfen. Admiral Dundas hat Sweaborg recognoscirt.

Berlin, 21. Mai. Die Auswanderungs-Angelegenheit findet die verdiente Aufmerksamkeit bei der preußischen Regierung. Durch das neu erschienene Passagier-Gesetz der Vereinigten Staaten, wonach die Höhe des Zwischendecks sechs englische Fuß betragen soll, wird eine so große Anzahl schöner bremer Schiffe von der Passagierfahrt nach dort ausgeschlossen, daß eine bedeutende Steigerung der Passage-Preise bereits eingetreten ist.

Vorgestern Nachmittags erschoß in Potsdam ein Offizier vom ersten Garde-Regiment einen Offizier vom Garde du Corps im Duell. Ersterer war durch den Schuß des Letzteren in den Arm verwundet worden.

Nach hier angelangten Schreiben aus Paris hat der Kaiser der Franzosen den Vertreter Preußens bei der dortigen großen Ausstellung, Geh. Ober-Finanzrath v. Viebahn, so wie die beiden demselben zur Seite stehenden preußischen Commissarien, Regierungsrath Stein und General-Secretär Dielitz, in sehr freundlicher Weise empfangen und seine besondere Freude über die so rege Betheiligung Preußens bei der besagten Welt-Ausstellung ausgesprochen.

Heute Morgens fand ohne besondere Feierlichkeit die Abnahme der Hüllen von den Standbildern der Feldmarschälle Graf York und Graf Gneisenau Statt.

Berlin, 23. Mai. Der so eben erscheinenden Neuen Preuß. Zeitung zufolge besteht der neueste österreichische Vermittlungs-Vorschlag in Folgendem: Ohne irgend welche Zuziehung der Westmächte einigen sich die Pforte und Rußland in einem Separat-Vertrage über die beiderseits im schwarzen Meere aufzustellenden Kriegsschiffe. Der Vertrag muß jedoch stipuliren, daß es den Westmächten für immer gestattet ist, zwei Kriegsschiffe im schwarzen Meere aufzustellen. Die Pforte übernimmt es, den Separat-Vertrag zur Kenntnißnahme ihrer Verbündeten zu bringen.

Danzig, 18. Mai. Driver meldet, daß die englische Flotte, 18 Schiffe stark, vor Reval liegt.

Altona, 14. Mai. Als die im Namen des deutschen Bundes erschienenen Commissare Oesterreichs und Preußens die volle Rgierungs-Gewalt über das Herzogthum Holstein der dänischen Krone restituirten, wurde der letzteren, wie allgemein angenommen worden ist, auferlegt, die vor 1848 im Amt gewesenen Räthe des Ober-Appellationsgerichts darin zu belassen. Indeß scheint die dänische Regierung nachholen zu wollen, was damals zu thun die Umstände verboten. Daß ein Militär zum Curator der deutschen Universität Kiel ernannt worden, wird sicher in ganz Deutschland auffallend erscheinen, zumal dadurch an den in Rußland herrschenden Gebrauch erinnert wird.

Nürnberg, 19. Mai. Sicherm Vernehmen nach sind mehrere achtbare Bürger zusammengetreten, um einen Privatverein zu bilden, dessen Zweck es ist, die zu dem Geschwornendienste berufenen Mitbürger, welche für ihre bedeutenden Opfer an Zeit keinerlei Entschädigung genießen, auf Gegenseitigkeit mit mäßigen Diäten zu versehen.

Wien, 20. Mai. Wer deuten will, der mag es! Trotz des äußerst ungünstigen Wetters sind in Karlsbad bereits vier russische hochadelige Familien eingetroffen, und eine Menge sind im Anzuge. Die Badestadt nennt sie Friedensschwalben.

Wien, 22. Mai. Eine baldige Wiederaufnahme der hiesigen Friedens-Conferenzen wird erwartet.

Man berichtet aus Konstantinopel vom 17. Mai: Sämmtliche Truppen des Lagers von Mazlack haben sich eingeschifft. Reschid Pascha ist noch hier. - Die Cholera ist im Abnehmen begriffen.

Triest, 22. Mai. Nach Berichten aus Konstantinopel vom

14. Mai dauerte der Karavanen-Verkehr mit Persien ununterbrochen fort.

Aus Smyrna, 16. Mai, wird gemeldet, daß der Stand der Aernte ein gesegneter war und der Importhandel blühte. Die österreichische Flotte ward daselbst erwartet.

Turin, 22. Mai. Der Senat schritt heute zur Abstimmung über das Klostergesetz in seiner im Sinne des Amendements mit dem Ministeri um vereinbarten modificirten Gestalt. Für den Entwurf ergaben sich 58, gegen denselben 42 Stimmen; Majorität für das Ministerium: 11. Sobald dieses Ergebniß außerhalb des Senats-Gebäudes verlautete, gab sich eine allgemeine Freude unter der Bevölkerung der Hauptstadt kund.

Bern, 19. Mai. Seit mehreren Tagen verweilt ein englischer Oberst Dickson in Bern, um in Verbindung mit der englischen Gesandtschaft die nöthigen Verträge mit den höheren Offizieren in Betreff der Bildung einer englischen Fremden-Legion abzuschließen. Das Resultat dieser Unterhandlungen ist bereits dahin gediehen, daß Oberst Schulzberger die Bildung einer schweizer Legion übernommen hat und außer ihm noch Oberst Eduard Funk von Ridau (Commandant der bern'schen Artillerie), nebst dem Hauptmann Baumgartner aus dem Wallis gewonnen sind. Schulzberger und Funk werden je ein Commando erhalten, welches einem englischen General, der die Legion commandirt, untergeordnet ist. Die Anerbietungen für den Eintritt sind wirklich lockend, da der gemeine Soldat 150 Frs. Handgeld und täglich 1 Fr. 30 Cts. auf die Hand erhält. Man erblickt darin einen gewissen Wetteifer um gegenüber der noch im Entstehen begriffenen französischen Legion die Concurrenz auszuhalten.

Paris, 20. Mai. Nach der Times wäre ein neuer österreichischer Vorschlag zu erwarten; das Rundschreiben des Reichskanzlers Nesselrode ist jedoch wenig geeignet, demselben irgend Aussichten auf Erfolg zu eröffnen. Rußland will den Westmächten keinerlei Zugeständnisse machen, und seine Genehmigung der zwei ersten Garantie-Punkte ist in seinen Augen bloß ein von ihm errungener Sieg und ein doppelter Vortheil für seine Politik. Letzteres ist jedenfalls war in Bezug auf das Ziel, das es Deutschland gegenüber erstrebt. — 21. Mai. Ein Decret im Moniteur ernennt den General Canrobert zum Großkreuz der Ehrenlegion.

Paris, 21. Mai. Der heutige Moniteur enthält eine Depesche des Generals Canrobert an den Kriegs-Minister Marschall Vaillant vom 8. Mai, worin es heißt: Trotz der russischen Angriffe sind wir im Besitze der am 1. Mai genommenen Positionen geblieben. Gegenwärtig befinden wir uns gegen das Feuer der feindlichen Kanonen gedeckt.

Paris, 21. Mai. Hr. v. Persigny ist gestern nach London abgereis't. Derselbe hatte vorher eine lange Audienz beim Kaiser. Der intime Freund Sr. Maj. soll in dieser Unterredung mit großer Wärme dem Kaiser die Befolgung einer energischen Politik Oesterreich gegenüber angerathen haben.

Paris, 22. Mai. Es ging an der Börse das Gerücht, die Conferenzen würden in Wien binnen Kurzem wieder aufgenommen werden. Ein anderes Gerücht wollte von einer großen Schlacht auf der Krim wissen.

Paris, 23. Mai. Der heutige Moniteur meldet, man habe in Betreff der Krim-Armee, in Berücksichtigung der Witterungswechsels, ärztliche Vorkehrungen getroffen. Die Zahl der Kranken sei übrigens geringer, als im April und März, obgleich die Zahl der Verwundeten bedeutender sei.

London, 17. Mai. Der Aufenthalt in Wien — das gesteht Lord J. Russell seiner vertrauten Umgebung — hat auf ihn einen merkwürdigen Eindruck gemacht; er sah bei militärischen Paraden mehr Soldaten auf dem Glacis versammelt, als England in diesem Augenblicke dem Feinde gegenüberstehen hat; er überzeugte sich von der Gewalt dieser bewaffneten Maschine, die durch einen einzigen Hebel nach beliebiger Richtung in Bewegung gesetzt werden kann. Er kam in gedrückter Stimmung zurück. Er brachte (gleich Herrn Drouin de l'Huys) die Ueberzeugung mit nach Hause, daß ein Krieg gegen Rußland ohne Oesterreich viele Jahre und unberechenbare Opfer kosten würde, wenn man nicht zu den extremsten Mitteln griffe, die ganz Europa in Gährung versetzen müßten. Und er brachte, was noch gewichtiger ist, die Ueberzeugung mit sich, daß Oesterreichs thätige Hülfe an Bedingungen geknüpft sei, die den ersten Entzweck des Krieges selbst vielleicht in Frage stellen.

London, 19. Mai. Die Times bespricht heute den freiwilligen Rücktritt des Generals Canrobert und äußert sich in lobpreisenden Ausdrücken über das Ehrenhafte dieses Entschlusses, der ihrer Ansicht nach bemerkenswerthe Vortheile für die Verbündeten zur Folge haben wird.

London, 21. Mai. In Liverpool ist gestern der königl. Postdampfer James Baines von Melbourne aus, welches er am 12. März verlassen hat, angekommen. Er hatte 40,000 Unzen Gold und 360 Passagiere an Bord. Die Arbeiter, welche beschäftigungslos geworden waren, weil die Bauwuth nachgelassen, hatten sich auf Gärtnerei und andere Gewerbszweige verlegt.

London, 22. Mai. In der gestrigen Unterhaus-Sitzung erklärte Lord Palmerston als Antwort auf eine Frage Warner's, die zwischen Japan und England abgeschlossenen Verträge seien ähnlicher Art, wie die Verträge zwischen Japan und anderen Ländern, mit Ausnahme China's und Hollands. Gladstone beantragte die Vertagung der Discussion über die Anträge Milner Gibson's, eben so S. Herbert; Disraeli und Roebuck hingegen dringen auf das Stattfinden der Discussion. Palmerston äußerte, er glaube, daß eine Debatte über diesen Gegenstand die Friedens-Aussichten gefährden würde, da die Unterhandlungen noch in der Schwebe seien. Oesterreich setze seine Bemühungen, einen friedlichen Vergleich zu erzielen, noch immer fort. Wenn es neue Vorschläge mache, so werde England denselben seine Aufmerksamkeit schenken, vorausgesetzt, daß sie nicht unverträglich mit der Ehre des Landes seien. Milner Gibson erklärte sich hierauf bereit, seinen Antrag bis nach Pfingsten aufzuschieben.

London 23. Mai. In der gestrigen Oberhaus-Sitzung bestand Earl Grey darauf, seinen Friedens-Antrag am nächsten Freitag einzubringen, da ihn die Art, wie der Antrag Millner Gibson's am vorhergehenden Tage im Unterhause behandelt worden sei, durchaus nicht befriedigt habe.

Im Unterhause zeigte Disraeli an, daß er die Kriegs- und Friedens-Frage am nächsten Donnerstag zur Sprache bringen werde, worauf ihm Layard jenen Tag zu diesem Behufe einräumte. Lord Palmerston erklärte, die Regierung habe nichts dagegen, daß die Discussion Statt finde.

Helsingerfors, 5. Mai. Vielleicht nie hat eine kaiserliche Verfügung mehr Unmuth in unserem Lande erregt, als die neueste, welche unsere Stadt Wasa, deren Name so reich an historischen Erinnerungen für uns ist, in Nikolaistadt umtauft. Was nützt uns hier das auf dem Papier garantirte finische Grundgesetz, wenn man in der Staatspraxis dasselbe gar nicht achtet und unseren Senat in der Regel nicht einmal fragt, ob Aenderungen ihm genehm oder zulässig erscheinen.

Konstantinopel, 10. Mai. Kamiesch wird von den Alliirten befestigt. Die Befestigungen sollen von der Art werden, daß sich 20,000 Mann darin halten und auch unter allen Umständen auf krim'schem Boden zurückbleiben können, bis man durch einen Feldzug die russische Armee von Sebastopol abgezogen oder geschlagen hat und auf krim'schen Boden zurückkehrt.

Provinzial-Nachrichten.

Arnsberg, 19. Mai. Der Regierungs-Präsident von Spankeren ist nach Beendigung seiner commissarischen Geschäfte im Fürstenthum Birkenfeld am 17. hier wieder eingetroffen.

Arnsberg, 22. Mai. Für Ramsbeck scheint die Morgenröthe einer besseren Zukunft anzubrechen. Aus authentischer Quelle erfahren wir, daß eine totale Reorganisation der seitherigen Verwaltung stattgefunden hat, die Direktion vollständig umgestaltet, Herr M. de Sassenay aus derselben entfernt und Herr Hecht zum prov. General-Direktor ernannt worden ist, daß 2,800,000 Thaler bereits gezeichnet sind, der Rest mit 1,200,000 Thaler ohne Mühe, hofft man, in Paris zusammengebracht werden wird, die laufenden Bedürfnisse aber von Stolberg aus gedeckt werden sollen. An der Central-Stelle wird die augenblickliche Lage der Sache für günstig angesehen, das Vertrauen kehrt wieder. Glück auf! (W. Z.)

Hamm, 21. Mai. Ueber das bevorstehende Herbst-Manöver der 13. Division (Münster) verlautet nach eingegangenen Privat-Nachrichten, daß dasselbe in der ersten Hälfte des Monats September beginnen wird. Der Divisionsstab würde danach während des Manövers von Münster hieher verlegt werden, und das Manöver selbst entweder zwischen Soest und Unna, oder zwischen Hamm und Unna Statt finden.

Paderborn, 24. Mai. In Folge einer gestern aus Berlin hier eingetroffenen Nachricht soll die Direktion der Westfälischen Eisenbahn zum 1. Juli von hier nach Münster verlegt werden.

Hörter, 22. Mai. Der heutige Tag war für unsere Stadt ein derartig zu beklagender, daß er der jetzt lebenden Generation nicht aus dem Gedächtnisse schwinden wird. Nachdem die Wärme heute zum ersten Male in diesem Jahre sich angenehmer Weise fühlbar gemacht, bildete sich gegen 3 Uhr am nördlichen Himmel ein Gewitter, welches lichte blaßgelbe Wolken sehen ließ. — Man erwartete den segenbringendsten Regen, welcher unser fruchtbares, jedoch im verflossenen Winter durch die Weser theilweise hart mitgenommenes Thal tränken, so wie die bedeutenden, schönen Obst-

pflanzungen zur Blüthe bringen werde; — aber wie ist man in dieser Hoffnung getäuscht. Der Wind trieb das Gewitter von Norden nach Nordwest, sodann über die hiesige Stadt und dieses entlud hier einen Hagel in der Art, daß auch die ältesten Einwohner ein Gleiches erlebt zu haben sich nicht erinnern. Der Hagel lag auf den Straßen bis 1 Fuß hoch mit Blättern und Blüthenknospen vermengt. — Aus den Gärten sind die bereits aufgegangenen jungen Gemüse ꝛc. wie verschwunden, der junge Roggen ist größtentheils erschlagen oder zu Boden gedrückt, so, daß den betroffenen Roggenfeldern durch neue Bestellung wird nachgeholfen werden müssen. Seit 38 Jahren sind unsere Fluren durch Hagel nicht beschädigt; der gegenwärtige Fall wird dadurch noch besonders merkwürdig, daß jetzt nur etwa 1000 Morgen incl. des Stadtbezirks davon gelitten haben, der übrige Theil unserer Feldmark aber verschont ist.

Die diesjährige Zierde des betroffenen Theiles unseres Thales ist somit dahin, möge der Herr anderweit unsere Felder segnen und uns vor ähnlichem Schaden bewahren. (W. Ztg.)

Mittheilungen aus den Kreisen.

Brilon. Wir machen die Landbewohner auf den Artikel aus Höxter in der heutigen Nr. d. Bl. aufmerksam und erinnern sie daran, zeitig ihre Feldfrüchte zu versichern. Durch Schaden sind sie ja leider wiederholt klug geworden.

§§ Aus dem Kreise Wittgenstein, 22. Mai. Es ist in jüngster Zeit ein poetisches Werk erschienen, unter dem Namen:

„Gedichte von Gustav Berlyn, Verlag bei Ferdinand Schöningh in Paderborn,"

welches allgemein vielen Anklang findet. Der Herr Verfasser zeigt in diesem Werke ein nicht geringes poetisches Talent. Insbesondere verdient hervorgehoben zu werden, die schön gewählten Bilder, sowie der darin herrschende Redefluß. — Ueberdies glaube ich nicht unbemerkt lassen zu dürfen, daß viele Gedichte in katholischer Richtung gegeben sind.

Buntes.

Pelissier, der jetzige Ober-Befehlshaber der Krim-Armee.

Pelissier, erst 44 Jahre alt, wurde vor vielen Jahren nach Afrika gesandt, weil er in Paris ein wildes Leben führte und Schulden machte. In Afrika erhielt er das Commando eines Bataillons von Zephyren, die bekanntlich größtentheils aus Taugenichtsen bestehen, und wohin man die Soldaten der übrigen Corps schickt, um sie zu bestrafen. Pelissier zeichnete sich jedoch in Afrika durch großen Muth, um nicht zu sagen: durch große Tollkühnheit, aus und wußte bald sein Pariser Leben vergessen zu machen. Hier nur Ein Beispiel seines tollkühnen Benehmens. Er hatte Befehl, eine von Arabern vertheidigte Schanze zu nehmen. Die Araber vertheidigten sich gut, und keinem der Angreifer gelang es, in das Innere derselben einzudringen. Was that Pelissier? Er sagte zu dreien seiner Zephyren: „Jetez moi à travers, mes hommes me suivront alors." (Werft mich herüber, meine Leute werden mir dann folgen.) Gesagt, gethan. Drei Mann warfen ihn über die Mauer. Pelissier blieb dort eine Zeit lang allein, erhielt drei oder vier Wunden, aber er erreichte seinen Zweck; denn seine Soldaten kamen ihn nach und nahmen die Schanze. Pelissier befehligte auch das französische Corps, das im Jahre 1846 eine Masse Araber, worunter Frauen und Kinder, in einer Höhle ersticken ließ. Diese Geschichte erregte damals viel Scandal; es scheint jedoch, daß Pelissier nicht wußte, daß auch Frauen und Kinder sich in der Höhle befanden, und daß er (er war damals Oberst) nur allein durch diesen grausamen Act sein Regiment retten konnte. Im Allgemeinen ist Pelissier bei der Armee ziemlich beliebt.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Bekanntmachung des Königl. Kriegs-Ministeriums, Abtheilung für das Remontewesen.

Zum Ankaufe von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre in dem Bezirke der Königlichen Regierung zu Arnsberg und den angrenzenden Bereichen wiederum nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

den 9. Juli	in Warburg,	den 17. Juli	in Bochum,
„ 11. „	„ Salzkotten,	„ 23. „	„ Dülmen,
„ 12. „	„ Lippstadt,	„ 31. „	„ Wiedenbrück,
„ 13. „	„ Soest,	„ 1. August	in Beckum,
„ 14. „	„ Unna,	„ 2. „	„ Hamm,
„ 16. „	„ Dortmund,		

Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt. Nur die Verkäufer von Salzkotten, Lippstadt, Soest und Wiedenbrück werden ersucht, die erhandelten Pferde in das nahe belegene Remonte-Depot Mentzelsfelde auf eigene Kosten selbst einzuliefern und daselbst, nach fehlerfreier Uebergabe der Pferde, das Kaufgeld in Empfang zu nehmen.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remontepferdes werden, als hinlänglich bekannt, vorausgesetzt.

Zur Warnung der Verkäufer wird nur noch bemerkt, das Pferde, deren Mängel den Kauf gesetzlich rückgängig machen und Krippensetzer, die sich als solche innerhalb der ersten zehn Tage herausstellen, dem frühern Eigenthümer auf seine Kosten zurückgesandt werden.

Mit jedem erkauften Pferde sind eine neue starke lederne Trense, eine Gurthalfter und zwei hanfene Stricke ohne besondere Vergütung zu übergeben.

Berlin, den 22. März 1855.

Verkauf.

Ein der Stadt Brilon zugehöriger Garten, Flur 22 Nro. 39/1 zu 16 Ruthen 40 Fuß Größe, am Marktplatze gelegen, und ganz vorzüglich geeignet zur Baustelle für ein Handelsgeschäft, soll am 25. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, zum meistbietenden Verkaufe ausgesetzt werden; wozu Kaufliebhaber einladet,

Brilon, den 23. Mai 1855,

Der Magistrat

313.) **Hesse.**

Ediktalladung.

Alle diejenigen, welche an dem bisher dem Heinrich Pickhard und dessen Ehefrau gebornen Meier zu Schmillinghausen gehörigen, dem Salomon Hecht und dem Raphael Samuel Löwenstein in Rhoden verkauften, in und um Schmillinghausen belegenen halben Köthergut dingliche Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben im Termin

den 14. Juni d. J., Morgens 8 Uhr

um so gewisser anzumelden und zu begründen, als widrigenfalls sie damit ausgeschlossen werden sollen.

Arolsen, 19. Mai 1855.

Fürstl. Wald. Kreis-Gericht, Abth. I.

314.) **Kneuper.**

Ediktalladung.

Alle diejenigen, welche an der vom Karl Ludwig Runte, Gutsvorfahr des Georg Göbel vom Ottenshammer bei Rhoden, am 19. Februar bezüglich 18. April 1822 der Sägemüller Runteschen Vormundschaft vom Biggenhammer über ein Darlehn von 78 Thlr. 16 mg. g. G. ausgestellten Schuld- und Pfandverschreibung aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, werden hierdurch aufgefordert, solche im Termine

Donnerstag, 26. Juli d. J., Morgens 8 Uhr

um so gewisser anzumelden und zu begründen, als widrigenfalls sie damit

ausgeschlossen, die Urkunde für mortificirt erklärt und mit der Löschung im Hypothekenbuche verfahren werden soll.

Arolsen, den 18. Mai 1855.

Fürstl. Wald. Kreis-Gericht, Abth. I.

315.) **Kneuper.**

Actien-Gesellschaft

für Bergbau, Blei- und Zink-Fabrikation zu Stollberg und in Westfalen.

Der Verwaltungsrath bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß er in Folge der Erklärung des Herrn S. Delapalad, die auf denselben in der gestrigen Sitzung der außerordentlichen General-Versammlung gefallene Wahl eines provisorischen General-Directors der Gesellschaft an die Stelle des auf sein Gesuch entlassenen General-Directors Hr. v. Sassenay nicht anzunehmen, durch einen Beschluß vom heutigen Tage, den Betriebs- und Fabrik-Director Hecht, mit der provisorischen Wahrnehmung der Geschäfte eines General-Directors beauftragt hat.

Aachen, 12. Mai 1855.

Der Verwaltungs-Rath.

[gez.] **A. Köchlin,**
Präsident.

316.)

Unter den seitherigen Einrichtungen und Begünstigungen wird der

Wollmarkt zu Cassel

am 25. und 26. Juni d. J. abgehalten. Die Lagerräume sind zur Annahme der Wolle vom 18.—24. Juni geöffnet.

Cassel, im Mai 1855.

Aus Kurfürstlicher Meßverwaltungs-Deputation. 317.)

Zeugniß.

Im Jahre 1852 that ich einen unglücklichen Fall von einer Treppe und quetschte dabei zwei Rippen in der linken Seite. Tags darauf gesellte sich ein Fluß zu der beschädigten Stelle, welcher mir unerträgliche Schmerzen verursachte, so daß ich mich nur mit der größten Anstrengung in den Lehnstuhl niedersetzen oder aus demselben erheben konnte. Ich legte schnell die Rheumatismus-Kette von Goldberger in die Seite und nach kaum einer Viertelstunde war der Schmerz gänzlich verschwunden und kehrte auch nicht wieder zurück. — Im Jahre 1854 schoß mir in der Nacht ein Fluß ins rechte Auge und verursachte mir solche Schmerzen, daß ich in einigen Tagen und Nächten fast keine Stunde ruhig schlafen konnte. Ich brauchte bald dies, bald das, Alles ohne Erfolg. Endlich dachte ich an die Rheumatismus-Kette von Goldberger, und legte dieselbe am Abend auf das Auge. Allmählig verloren sich die Schmerzen, ich schlief in der Nacht ganz ruhig, und am folgenden Tage war das Auge zu meiner größten Freude wieder ganz gesund.

Dieses muß ich der Wahrheit gemäß hiermit bezeugen.

Affinghausen, 22. Mai 1855.

Grimme,
Lehrer.

318.)

☞ Die Goldberger'schen echten Rheumatismus-Ketten sind für Kreis Brilon und Umgegend nur allein echt zu den festgesetzten Fabrikpreisen von 3, 2, 1½, 1 und ½ zu haben bei

M. Friedländer.

Tapetenlager in geschmackvoller Auswahl, so wie Musterkarten von verschiedenen Fabriken zu festen und billigsten Fabrikpreisen bei **Joh. Meyer** in Brilon.

319.)

Bei unserer heutigen Abreise von hier sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Beringhausen, 26. April 1855.

320.) **G. Duntze** und Frau.

Vier Sandsteinhauer finden an dem Neubau der Caller Kirche bei Meschede gegen guten Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 321.)

Frucht-, Oel- und Branntwein-Preise.

Neuß, 22. Mai 1855.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen	4	3	—
Roggen	3	3	—
Wintergerste	1	28	—
Sommergerste	1	28	—
Buchweizen	2	21	—
Hafer	1	13	—
Erbsen	—	—	—
Rübsamen	5	—	—
Kartoffeln	1	8	—
Heu per Ctr.	—	29	—
Stroh per Schock	5	—	—
Gereinigtes Oel	49	—	—
Rüböl per Ohm	48	—	—
Branntwein per Ohm	20	—	—

Mittelpreise

der Früchte auf den Märkten per berl. Scheffel.

Fruchtart.	Paderborn, 23. Mai.		Lippstadt, 18. Mai.		Herdecke 21. Mai		Hamm. 19. Mai.	
	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.	Rth.	Sg.
Weizen	3	18	3	23	4	2	4	—
Roggen	3	3	3	2	3	6	3	5
Gerste	2	7	2	8	2	9	—	—
Hafer	1	13	1	12	1	17	1	15
Buchweizen	—	—	2	12	—	—	—	—
Erbsen	3	2	3	4	3	16	—	—
Bohnen	2	9	2	8	3	—	—	—
Kartoffeln	1	12	1	12	1	20	1	15
Heu p Cntr.	—	23	—	27	1	—	—	—
Stroh p. Schock.	5	25	5	10	5	20	—	—

☞ **Mit K. K. Allerh. Privilegium u. Königl. Preuß. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.** ☜

Dr. BORCHARDT'S

Kräuter-Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

Dr. HARTUNG'S

CHINARINDEN-ŒL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRAEUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN-PASTA

(in ½ und ½ Päckchen à 12 u. 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich kombinirte aromatisch-medizinische **Kräuter-Seife** nimmt durch ihre = bis jetzt unerreichten = charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Toilettartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgsamen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die **Dr. Hartung**'schen privilegirten **Haarwuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen: dient das **Chinarinden-Oel** zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschönerungs-Mittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Spezialitäten fast täglich = mannigfache Nachbildungen und Falsificate = hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsart, als auf die Namen: DR. BORCHARDT (**Kräuter-Seife**), DR. HARTUNG (**Chinarinden-Oel** u. **Kräuter-Pomade**) u. DR. SUIN DE BOUTEMARD (**Zahn-Pasta**), sowie auch auf die Firma unseres betr. alleinigen Orts-Depositärs = zur Verhütung von Täuschungen = gef. genau achten.

Alleiniges Depot für den Kreis Brilon bei M. Friedländer.

322.)

Druck und Verlag von M. Friedländer in Brilon.